

Land Art – beeindruckende Kunstinstallationen im Safiental

Im Rahmen der ersten Alps Art Academy sind für die Freiluftausstellung Art Safiental während einer Woche exklusive Kunstwerke geschaffen worden. Ab morgen können diese über verschiedene Wanderwege erreicht und besichtigt werden.

■ Loredana Todisco

Seit dem 26. Juni findet im Safiental die erste Ausführung der Alps Art Academy statt. Acht erfahrene Tutoren unterweisen 30 teilnehmende Künstlerinnen und Künstler – darunter teilweise Studenten – aus 22 verschiedenen Ländern zum Thema «Land Art». Nach dem Auftakt-symposium haben die internationalen Teilnehmer der Sommerakademie während fünf Tagen in verschiedenen Workshops Kunstwerke für die Freiluftausstellung Art Safiental erarbeitet. Die exklusiven Kunstinstallationen können ab morgen, 2. Juli, anlässlich einer öffentlichen Vernissage erstmals über diverse Wanderwege erreicht und bestaunt werden. Eine Kunst-Wanderkarte führt Interessierte an die verschiedenen Orte. Die Karte kann an den Infostellen von Safiental Tourismus, in den Dorfläden und Gasthäusern bezogen werden. Als Infostelle der Freiluftausstellung mit einer kleinen Bibliothek zum Thema «Land Art» dient die Pension «Alpenblick» in Tenna. Die Kunstwerke können nach der Vernissage noch bis zum 16. Oktober besichtigt werden. Kurator ist der Künstler Johannes M. Hedinger.

Null-Stern-Hotel im Safiental

Die temporären Land-Art-Kunstwerke erstrecken sich über das ganze Safiental – von der Rheinschlucht, über Versam, Tenna, Thalkirch bis Zhinderst. Eine Kunstinstallation befindet sich oberhalb des Gasslihofes in Thalkirch. Dort haben während der Alps Art Academy Frank und Patrik Riklin vom Atelier für Sonderaufgaben eifrig an ihrem Werk gearbeitet und knüpfen damit an ein altes Konzept an. Denn vor einigen Jahren haben die beiden St. Galler Zwillingsbrüder mit ihrem Konzept «Null-Stern-Hotel» weltweit für Furore gesorgt. 2008 erarbeiteten sie im Auftrag der Gemeinde Sevelen ein Konzept für die Umnutzung eines leer stehenden Bunkers. Ihr Vorhaben: Das erste Null-Stern-Hotel der Welt ins Leben rufen. Eine Idee, die auf der Antithese des Grössen- und Luxuswahns beruhte und das Sternen-System der Hotellerie hinterfragte. Für einen 24-Stunden-Testbetrieb stateten die Brüder die leeren Räume der Bunkeranlage kurzerhand mit Betten, die sie aus stillgelegten Hotels hatten, aus. Der Testbetrieb war ein Erfolg. Bilder des Null-Stern-Ho-

tels gingen innert kürzester Zeit um die Welt. Von 2009 bis 2010 betrieben die beiden Künstler ein Null-Stern-Hotel in einer leeren Bunkeranlage in Teufen und machten in dieser Zeit aus ihrer Idee eine Marke. Nach genau 365 Tagen schlossen die Zwillingsbrüder die Tore des Hotels wieder und legten das Konzept beiseite. Sie seien schliesslich Künstler und keine Hoteliers, erklärt Patrik Riklin im Gespräch mit der «Ruinaulta». Und jetzt – sechs Jahre später – lancieren die Riklin-Zwillinge eine neue Version in Form eines Pilotprojekts. Vom Bunker in die Natur sozusagen. Von der Firma Hew haben sie eine 4,5 Meter breite und drei Meter lange Einlassung – eine Art «Schublade», wie Patrik Riklin es selber bezeichnet –, in einen Hang graben lassen. «Ein Raum ohne Wände und Dach», beschreibt er die Kunstinstallation. Das Besondere an ihr ist allerdings nicht nur ihre schubladenartige Form oder die atemberaubende Landschaft, in der sie steht. Es wäre keine Neulancierung des Null-Stern-Hotels, wenn man darin nicht übernachten könnte. Auffällig ist das Bett, welches die Künstler in die Einlassung platziert haben. «Mit der Installation wollen wir eine Immobilien befreiende Übernachtungsmöglichkeit schaffen», so Patrik Riklin. Das Bett unter freiem Himmel sollte künftig gebucht werden können. Nebst einer Übernachtung unter dem Sternenzelt erwartet die Gäste die Betreuung eines Modern Butlers. Angedacht sei, dass die Bewohner des Safientals einen Modern-Butler-Verein gründen und damit den Betrieb des Null-Stern-Hotels unter freiem Himmel gewährleisten. Bei schlechtem Wetter kann das Bett im Übrigen ganz einfach mit einer Blache abgedeckt und die Matratze, das Federgestell und das Bettzeug in einer nahe gelegenen Scheune verstaut werden.



Hier noch unfertig, der Stammtisch von les Frères Chapuisat. Morgen kann die vollendete Kunstinstallation bestaunt werden.

Bild tol

Ein Stammtisch beim Tenner Chrüz

Ein weiteres Kunstwerk, das im Rahmen der Alps Art Academy entstanden ist, befindet sich auf 2020 Meter Höhe beim Aussichtspunkt Tenner Chrüz. Für das aus rund drei Tonnen Holz bestehende und in die Höhe ragende Gebilde sind les Frères Chapuisat verantwortlich. Die beiden Genfer Brüder Gregory und Cyril Chapuisat wurden bekannt durch ihre scheinbar ungeplant wachsenden, luftigen Holzarchitekturen, teils auch Labyrinth und Raumsituationen aus anderen Materialien. Viele ihrer Kunstinstallationen sind begehbar. So etwa auch das Werk in Tenna, das einen Stammtisch darstellen soll. Wer ein gemütliches Beisammensein geniessen möchte, muss allerdings erst einmal einen Weg hinauf finden. «Das ist nicht ganz einfach», meint Jörg Bosshard, einer der Assistenten von Gregory Chapuisat. Wem es gelingt, die Tischplatte des Stammtisches zu erreichen, kann oben angekommen nebst einem netten Schwatz mit seinen Kollegen gleich noch ein Feuer entfachen. Eine installierte Feuerstelle ermöglicht das. Laut Bosshard ist der Stammtisch aus einheimischem Holz gefertigt worden, das ein Landwirt mit seiner Maschine zum Tenner Chrüz hinauftransportiert hat.

Vernissage, Samstag, 2. Juli, 11 bis 18 Uhr. Making-Off-Videos und Bilder aller Arbeiten in der Pension «Alpenblick» Tenna. Treffen der Künstler vor Ort bei ihren Werken. Detailliertes Rahmenprogramm unter www.artsafiental.ch/ausstellung/.